

AUGUST



Bibellese: 4. Mose 10,11-36

Aufbruch – als Pfingstler lieben wir dieses Wort. Tatsächlich gehören für mich Zeiten des geistlichen Aufbruchs in meinen Leben und in der Gemeinde zu den prägendsten und wertvollsten Erfahrungen. Genauso wichtig aber sind die Phasen, in denen scheinbar wenig geschieht, die Zeiten der Ruhe und der Erholung.

Die Israeliten wurden auf ihrer Wüstenwanderung zum von Gott versprochenen Land sowohl beim Aufbruch als auch bei den Ruhephasen von Gottes Geist geleitet. So ist es auch für uns wichtig, in einer engen Verbindung zum Heiligen Geist zu leben und auf seine Impulse zu hören. Dabei verfallen wir weder in blinden Aktionismus noch in resignierten Rückzug. Als größere BFP-Gemeinde in Bremen durften wir in den letzten Jahren einen sehr schönen geistlichen Aufbruch erleben. Die Gemeinde wächst, und es freut mich sehr, wie viele kirchenfremde Menschen Jesus als ihren Retter und Herrn erfahren und sich der Gemeinde anschließen. Bewusst bauen wir in unsere Jahresplanung immer wieder Phasen der Ruhe ein, in denen wir Aktivitäten zurückfahren und uns Zeit nehmen, um uns neu zu besinnen, uns zu erholen und Gott zu suchen. Das schützt uns vor Überforderung und vor dem inneren Ausbrennen.

Die verändernde Kraft des Lobpreises ✠ Nicht ohne Grund ging der Stamm Juda voran. Juda bedeutet von der hebräischen Wortwurzel her „Lobpreis“. Das dankbare und vertrauensvolle Bekenntnis zu Gott, der mehr unter uns tun kann, als wir bitten und verstehen, ist eine sehr gute Grundlage für einen gesunden geistlichen Aufbruch.

Als junger Mensch habe ich lange unter dunklen, negativen Gedanken gelitten. Ich konnte mir selbst und Gott nur wenig zutrauen. Als ich aus der Bibel und durch Predigten von der verändernden Kraft des Lobpreises hörte, fing ich an, konsequent eine Haltung der Dankbarkeit und des Gottvertrauens einzuüben. Der Dank zu Gott steht seitdem täglich an erster Stelle. Diese Übung war für mich mehr als notwendig, und ich pflege sie bis heute, nach über 50 Jahren der Jesusnachfolge. Auch wenn die Klage und die Bitte durchaus ihr Recht und ihre Wichtigkeit haben: Ich lade dich ein, mit mir zu allererst gemeinsam auf der „Lobpreisstraße“ voranzugehen!

Ulrich Schulte